

APO Strategiepaper: Organize to win!

Wir alle müssen Strategen werden, denn nur gemeinsam sind wir stark. Wir empfehlen Elijah Tees Interview mit RA Markus Haintz vom 06. Juni 2022 als sehr sachliche, evidenzbasierte und lösungsorientierte Aufarbeitung der größten strategischen Fehler der Initiative Querdenken 711 unter der Leitung von Michael Ballweg.

Vier strategische Überlegungen erscheinen uns besonders wichtig:

Treue zum Grundgesetz (ab Min 20:17): Michael Ballwegs Versuch der Einbindung von Monarchisten ("König von Deutschland") und Identitären ("Bürger des Deutschen Reiches") in Saalfeld im November 2020 hat Querdenken als Widerstandsinitiative verbrannt. Unser Ziel heißt Demokratie - wegen, nicht trotz des unbestreitbaren Fassadencharakters unserer Institutionen und wegen, nicht trotz der eingeschränkten nationalen Souveränität Deutschlands. Der Erfolg kann für uns nur von innen kommen, aus der Mitte des demokratischen Souveräns, und auf Basis unseres Grundgesetzes. Wir fordern nicht, dass Einkaufsbummler in Düsseldorf ihre eigene Verfassung schreiben. Wir fangen klein an. Wir fordern sie auf, ihre eigene Geschichte zu schreiben.

Dezentrale Strukturen (ab 01:03:17) Ballwegs Vorstellung einer einzelnen Organisation (Querdenken) als Zentrum des Widerstandes ist nicht zielführend. Jede zentrale Organisation und jeder führende Kopf kann bei strategischen Fehlern oder Unterwanderung das ganze Team Opposition nachhaltig schwächen, wie der Saalfeld-Skandal zeigt. In einer Situation harter staatlicher Repression und medialer Hetzkampagnen kann nur dezentrale Opposition Erfolg haben. Wir alle sind Oppositionelle, also Gruppen und Menschen, die anderer Meinung sind, als Regierungspolitiker, Regierungsparteien und regierungsnahen Medien. Wir brauchen in Düsseldorf kein Logo auf unseren Bannern und keine Promis auf unseren Plakaten, sondern viele Initiativen und viele Menschen auf der Straße. Ihr seid die Struktur.

Sichtbare Demonstrationsformen (ab 1:49:06): Ballwegs Konzept der Standkundgebungen mit Bühnenprogramm, teils an abgelegenen Orten, ist nach zwei Jahren Widerstand nur noch begrenzt gefragt. Gut so. Demonstrationen sind organisatorisch wie finanziell leichter zu wuppen und außerdem zielführend: Wir müssen als Opposition sichtbar und hörbar bleiben, um die autoritären politischen Entwicklungen aufzuhalten und umzukehren. In Düsseldorf ist unsere Bühne die Straße. Wir werden gesehen. Darauf kommt es an.

Begrenzte Geldmittel (ab 02:00:28): Ballwegs intransparente Einnahmenstruktur und seine Schenkungsaufrufe bei gleichzeitiger Untätigkeit sind nicht vertrauenswürdig. Natürlich dürfen Menschen im Widerstand mit ihrer Arbeit als Journalisten, Anwälte, etc. Geld verdienen. Der Widerstand muss sich professionalisieren, denn nur mit Laien allein lässt sich das Ruder nicht herumreißen. Der Aufbau braucht Zeit. Wer erwartet, dass bis dahin individuelle Schenkungsaufrufe sein Einkommen sichern, muss mit Enttäuschung rechnen. Wir brauchen in Düsseldorf nicht viel Geld, außer wenn wir Technik nachbessern oder dem Oberbürgermeister vor Gericht das deutsche Versammlungsrecht erklären. Das kommt vor.

Demokratie heißt, Mehrheiten organisieren. Oder verlieren.

Wir sehen uns auf der Straße.

<http://t.me/s/apoduesseldorf>
aponrw.de